



## Ermutigung

März 2023

Nun ist ein Monat vergangen und im Ostkongo ist leider kein Ende des Konfliktes in Sicht. Etwa 800.000 Menschen sind in dieser Region auf der Flucht, ohne dass es in den Medien große Beachtung findet. Die Kampfgruppe M23 fordert Schlüsselpositionen in Politik und Militär besetzen zu dürfen, während die Regierung diese als Verbrecher einstuft. Schlüsselpositionen an sie zu vergeben ohne strafrechtliche Konsequenzen der Kriegsverbrechen würde in der flüchtenden Zivilbevölkerung als Verrat empfunden. Die Kämpfe gehen trotz Friedensabkommen weiter, während mehr und mehr Friedenstruppen eintreffen. Diese beobachten und kommen zu dem Schluss, dass kein Friede ist – was wiederum zu Frust in der Bevölkerung gegenüber den Friedenstruppen führt.

Persönlich tut mir diese verfahrenere Situation weh. Wir haben in den letzten Jahren mit der Kirche viel Kompetenz aufgebaut, damit Menschen Heil werden können und nach friedlichen Lösungen streben. Doch mit dieser neuen Welle von Gewalt entsteht in der Gesellschaft in so kurzer Zeit viel Hass und neues Gewaltpotential...

Beten und Hoffen, dass die Gewalt schnell ein Ende findet. Auf Gott Vertrauen und sich gegenseitig Ermutigen – das sind die Themen, die wir momentan haben. Immer wieder sehne ich mich danach, mit den Geschwistern zusammen zu sitzen und in vertrauten Gesprächen Möglichkeiten, Gefahren, Chancen und Risiken für die jetzige Friedensarbeit abzuwägen – auch wenn ich weiß, dass für diese Region momentan keine Visa erteilt werden.

Und dann sind da noch die vielen Menschen auf der Flucht vor Kämpfen. Die erste Anlaufstelle sind häufig Kirchen. Dort findet man ein Dach über den Kopf und manchmal teilen Menschen ihre wenigen Lebensmittel, die sie haben.

Wenn jemand die Kirche, die Christen und die Menschen dort in ihrer Situation ermutigen möchte, kann er dies ganz praktisch tun und über die Marburger Mission mit dem Stichwort „Unterstützung Flüchtlingshilfe Ostkongo“ eine Ermutigung spenden.

## Gebetsanliegen:

- Bitte betet mit, dass Konfliktparteien ihre Waffen niederlegen und gemeinsam im Gespräch nach Lösungen suchen, die nicht auf Gewalt basieren, sondern auf Einsicht und Fairness.
- Wir beten für die Kirchen in dieser Region, dass sie für Einheit, Heilung und friedliche Lösungen eintreten ohne sich von Verletzungen, Trauer und Wut leiten zu lassen.
- Wir gedenken an das viele Leid und die Not der Flüchtlinge. Wir bitten, dass sich in ihren Herzen nicht der Same von Rache und Bitterkeit ausbreitet sondern dass sie bei den Kirchen Ermutigung und Hoffnung finden.
- Kasereka Mulemberi wird ende dieses Monats über die ugandische Grenze nach Kenia reisen. Nach drei Monaten müssen die Blutwerte aufgrund der Nierentransplantation wieder untersucht werden. Wir sind dankbar, dass es ihm wirklich gut geht und beten für Bewahrung auf seiner Reise.
- Und noch eine schöne Nachricht. Am St. Marks College in Kwajok/Südsudan hat das neue Semester gestartet. Dieses College haben wir in den letzten Jahren unterstützt und mit aufgebaut. Faire Bildungschancen sind ein wichtiger Beitrag, um jungen Menschen Perspektive zu ermöglichen und eine friedliche Gesellschaft zu fördern. Etwa 60 Studenten begannen im März ihr erstes Semester.



Gemeinsam verbunden,

Ihr/Euer

Matthias Scheitacker



**Netzwerk Ostafrika ist ein Arbeitsbereich der Stiftung Marburger Mission für Krisenregionen mit dem Auftrag:**

● **Frieden fördern**    ● **Fachpersonal vernetzen**    ● **Bildung stärken**

[www.netzwerk-ostafrika.de](http://www.netzwerk-ostafrika.de)

Die Stiftung Marburger Mission wird durch Spenden finanziert.  
Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.  
Sparkasse Marburg-Biedenkopf: IBAN: DE02 5335 0000 0011 0141 86 Verwendungszweck: Netzwerk Ostafrika

